Freitag, den 10. Mai 1935
Nr. 127 Jahrgang 13 Ausgabe AB

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

## Laval nach Warschau abgereist.

### Kein Empfang Lavals durch Pilsudski.

**Paris, 9. Mai. Heute um 19 Uhr ist der Außenminister Laval aus Paris zu seinem Besuch in Warschau abgereist.**

Vor der Abreise hatte Laval noch Unterredungen mit dem Staatspräsidenten Lebrun und dem Ministerpräsidenten Flandin. Minister Laval wird vom Generalsekretär des französischen Außenministeriums Leger und seinem Kabinettschef Rochat begleitet. Auch die Tochter Lavals, Jose, macht die Reise mit. Außerdem reisen mit demselben Zuge zahlreiche französische Pressevertreter.

Die Pariser Presse äußert sich zur Reise Lavals nach Warschau im allgemeinen zurückhaltend, da über die Politik Warschaus große Unbestimmtheit herrscht.

**Warschau, 9. Mai. Wie die halbamtliche Polnische Telegraphenagentur meldet, wird Marschall Pilsudski den fanzösischen Außenminister Laval „wegen seines schlechten Gesundheitszustandes" nicht empfangen können.**

**Warnung vor französischen Illusionen.**

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Sejm und zugleich Vorsitzender der polnisch-französischen parlamentarischen Gruppe in Warschau, Fürst Janusz Radziwill, hat im gestrigen „Czas" einen Artikel veröffentlicht, in dem er die polnische Regierung und die öffentliche Meinung Polens warnt, dem bevorstehenden Besuch Lavals allzu große Hoffnungen entgegen zu bringen. Man wünsche allgemein, schreibt Fürst Radziwill, die Beseitigung der auch unter Freunden immer möglichen Mißverständnisse, vor allem aber wünsche man eine Angleichung der Politik Polens und Frankreichs. Im Zusammenhang mit dem französisch-sowjetrussischen Pakt, nach demSowjetrußland verpflichtet ist, Frankreich bewaffnete Hilfe zu leisten, wirft Fürst Radziwill die Frage auf, ob Laval und die französische Oeffentlichkeit glaubten, daß die polnische Grenze sich vor den Millionenmassen der Roten Armee öffnen würde, deren Hauptziel die Vorbereitung der kommunistischen Weltrevolution sei, und ob die französische Oeffentlichkeit glaube, daß der Stab der Roten Armee sich in Posen, Krakau, Wilna oder Warschau niederlassen könnte. Derartige Illusionen zu hegen, liege nicht im Interesse der freundschaftlichen Entwicklung der polnisch-französischen Beziehungen. Denn derartige Möglichkeiten würde Polen nicht zulassen.

## Neuer Kurs in Spanien.

Seit Azana durch vorzeitige Neuwahlen der Cortes die Regierungsmacht an die Radikalen Lerroux auslieferte und damit faktisch der Reaktion die „Republik" übergab, kommt dieses Land nicht mehr zur Ruhe. Fast scheint es, daß e snur einen Staatsmann gäbe, der noch eine Regierung bilden kann und das ist Lerroux, der einst gegen die Monarchie kämpfte, um sie jetzt auf Umwegen wieder ans Ruder zu bringen. Die neue Regierung, die ein Kabinett der Konzentration sein soll und über eine gewichtige Mehrheit in den Cortes verfügt, ist doch nur ein Verlegenheitsgebilde, weil es die Rechtsparteien noch nicht wagen, offen die ganze Macht an sich zu reißen, aus Furcht, einen neuen Bürgerkrieg zu entfesseln. Der erste Mai hat sowohl in Madrid als in Barcelona, Asturien und anderen Industriegegenden bewiesen, daß die Arbeiterschaft keineswegs abgekämpft ist und auf ihren Tag wartet, wo sie mit den Gil Robles und Konsorten die Generalabrechnung vollziehen kann. Als Lerroux sein vorletztes Kabinett bildete, geschah dies gegen den ausdrücklichen Willen des Klerikofaschisten Gil Robles, der ihm ankündigte, daß er keine Minute sein Kabinett vor dem Parlament halten kann, und tatsächlich mußte Lerroux die Regierungserklärung um einen Monat verschieben, um schließlich zurückzutreten und sein jetziges Kabinett zu bilden, welches Gil Robles, der katholische Faschistenhäuptling, als Kriegsminister ziert

Vergeblich haben sich die Linksparteien bemüht, über Lerroux hinaus eine Verständigung zu erzielen, um der Reaktion Einhalt zu gebieten. Erst jetzt sehen sie ein, daß die Niederschlagung des Aufstandes, herbeigeführt durch die Feigheit des bürgerlich-linken Elements, zugleich ihr Untergang war. Zensur und Ausnahmezustand sind seit den letzten Corteswahlen die natürliche Begleiterscheinung jeder „radikalen Regierung", wobei die Klerikofaschisten ihnen die Befehle zur Handlung erteilen. Die Syndikalisten haben erst dieser Tage ihr Blatt eingestellt, und zwar freiwillig, weil unter der jetzigen Zensur irgend eine Kritik oder Aufklärung der Massen nicht mehr möglich war. Ihr Abschied erfolgte in einem Manifest, welches offen zugibt, daß sie in die Illegalität übergehen und den Bürgerkrieg vorbereiten, nachdem es nicht mehr möglich ist, die Interessen der Arbeiterschaft offen zu vertreten. Es war der letzte Triumph der Radikalen, als sie sich im Kabinett dazu aufrafften, die Todesurteile gegen namhafte Sozialisten, zusammen gegen etwa 24 Verurteilte, abzulehnen. Ein letztes Stück Freiheit, nachdem man sich dem Klerikofaschismus und den Monarchisten aus Furcht vor der Arbeiterklasse ausgeliefert hat. Und nun werden Gil Robles und seine „Ceta" den Kurs bestimmen, der an Schärfe gegen links nichts zu wünschen übrig lassen wird.

Wohl hat nun Gil Robles mit Hilfe Lerroux die Macht, aber auch ihm dürfte es kaum gelingen, die dringenden Probleme zu lösen. Sie sind Erscheinungen der Weltwirtschaftskrise, die nicht dadurch behoben wird, daß man Schule und Verwaltung wieder an die Pfaffen ausliefert und die Agrarreform verzögert. Die Wirtschaftsnot wird trotz aller Prozessionen wachsen und die Arbeitslosenziffer steigen, auch wenn man die Arbeiterorganisationen noch so sehr verfolgen und die Zensur noch so straff handhaben wird. In den Gefängnissen sind die Zustände furchtbar. Man wagt nicht, die Prozesse wegen des Oktoberaufstandes restlos durchzuführen, und inzwischen häufen sich aus dem Ausland Anklagen über Anklagen bezüglich der Folterungen und Marterungen an Gefangenen. Die Verfolgungen der sozialistischen Führer dauern an und wenn auch Zamora, der Staatspräsident, Auslandsbesuchern Milde versichert, so setzen sich die reaktionären Beamten darüber hinweg, denn der Klerikofaschismus mit den Pfaffen regiert bereits auf seine Art. Wie lange dieser Zustand andauern wird, ist schwer zu sagen.

Wir werden in den nächsten Tagen und Wochen Zeugen von Nachrichten sein, daß Gil Robles den Bürgerkrieg provoziert. Er richtet sich nicht allein gegen die Syndikalisten und Anarchisten, die ja den Oktoberaufstand nicht mitgemacht haben, er ist insbesondere gegen die Reste der Gewerkschaften und der sozialistischen Partei gerichtet, soll aber zugleich auch mit dem linkseingestellten Bürgertum aufräumen, und wenn die Zeit gekommen ist, auch den Staatspräsidenten Zamora heimjagen, der einst die Repu-

## Fememord durch die Gestapo.

### Marineleutnant Schimpf, Görings Spionagechef, erschossen.

Die „Prager Presse" veröffentlicht an Hand von Meldungen des Wiener „Neuigkeitsweltblatt" einen ausführlichen Bericht über einen **Fememord der Gestapo an den Leiter des „Forschungsinstitutes für das Flugwesen" Marineleutnant a. D. Schimpf, einem engen Mitarbeiter und alten Freund Görings ,der seit einigen Tagen aus Berlin verschwunden war. Schimpf ist nun am vergangenen Mittwoch in einem Walde, 20 Kilometer von Berlin entfernt, erschossen aufgefunden worden.**

Marineleutnant a. D. Schimpf war während des Weltkrieges in der Spionageabwehrzentrale des Marineamtes tätig. Auch nach dem Weltkrieg blieb er im Dienste dieses Amtes, bis man darauf kam, daß er im Reichswehrministerium Spionagedienst für die Nationalsozialisten betrieb.

Nach seiner Entlassung betraute ihn Göring mit der Leitung eines geheimen Nachrichtendienstes innerhalb de rnationalsozialistischen Partei. Schimpf verfolgte mit seinen Denunziationen aus persönlichen Haßmotiven insbesondere die Beamten des Reichswehrministeriums, von denen sehr viele ins Konzentrationslager geschickt wurden. Die Ermordung Schleichers war über persönliches Betreiben Schimpfs erfolgt.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten errichtete Göring das „Forschungsinstitut für Flugwesen", das in Wirklichkeit nur eine eigene persönliche Polizei Görings darstellte. Mit der Leitung dieses Institutes wurde Schimpf gemeinsam mit dem jetzigen Stellvertreter des Leiters der Gestapo Marineleutnant Heiderich betraut.

**Schimpf und Heiderich haben gemeinsam die Femeaktionen gegen den Studenten Bell in Kufstein, gegen Prof. Lessing in Marienbad und schließlich auch die Entführung Jacobs aus der Schweiz vorbereitet.**

Das Institut für Flugwesen war mit den modernsten Behelfen der Spionage- und Nachrichtentechnik ausgestattet und seine Einrichtungen übertrafen selbst jene der Gestapo.

Wenige Tage vor Ostern entdeckte man im Reichswehrministerium, daß wichtige Dokumente aus dem Marineamt fehlten. Die Untersuchung ergab, daß Schimpf diese Dokumente aus dem Ministerium entwenden ließ. Daraufhin erfolgte eine Vorstellung Blombergs bei Hitler, welche die sofortige Beurlaubung Schimpfs zur Folge hatte. Zwei Tage später ordnete Göring seine Entlassung aus dem Forschungsinstitut für Flugwesen an.

**Dies war das Signal für die Gestapo, den unbequem gewordenen Mitwisser vieler Geheimnisse aus dem Wege zu räumen. Einige Tage später wurde seine Leiche mit einer Schußwunde im Kopf aufgefunden.**

## 20 000 politische Flüchtlinge aus Deutschland.

Berlin, 9. Mai. Den Angaben der Geheimen Staatspolizei zufolge, haben seit der nationalsozialistischen Machtergreifung gegen 90 000 Juden Deutschland verlassen, während die Zahl der politischen Flüchtlinge arischer Abstammung 20 000 betragen soll. Bisher sind nach Deutschand gegen 10 000 Flüchtlinge zurückgekehrt, davon 99 Prozent Juden.

## Auch tschechischer Protest in Berlin.

**London, 9. Mai. Wie Reuter aus Prag meldet, wird die tschechoslowakische Regierung morgen, spätestens Sonnabed in Berlin Protest gegen die Entführung eines deutschen Emigranten aus der Tschechoslowakei einlegen.**

## Die Geistesarmut des Dritten Reiches.

**Der Schillerpreis kann nicht verteilt werden.**

Berlin, 9. Mai. Der im Jahre 1859 geschaffene staatliche Schillerpreis, der alle 6 Jahre für das beste Drama eines lebenden deutschen Dichters verliehen wurde, kann in diesem Jahre nicht zur Verteilung kommen. Die Jury stellte sich auf den Standpunkt, daß für den Schillerpreis nur ein großer im nationalsozialistischen Geiste schreibender Dichter in Frage kommen kann. Da es einen solchen Dichter im heutigen Deutschland aber nicht gibt, kann der Schillerpreis nicht zur Verteilung kommen.

**Beamtenstellen für Nationalsozialisten.**

Berlin, 8. Mai. Reichskanzler Hitler hat angeordnet, daß im Rechnungsjahre 1935—36 von den im Dienste des Reichs, der Länder und Gemeinden sowie der Körperschaften des öffentlichen Rechts freiwerdende Stellen des niederen und mittleren Dienstes 10 Prozent von Nationalsozialisten zu besetzen sind, die bis zum 15. September 1930 ihren Eintritt in die Partei erklärt haben.

blik ausgerufen hat. Aus diesem Grunde werden auch die längst fälligen Gemeindewahlen nicht durchgeführt, sie werden erst vom Klerikofaschismus vorbereitet, und deshalb ist Gil Robles in die Regierung gegangen. Wenn die Arbeiterschaft diese Art der Beseitigung der Republik wieder mit einer Reihe von Streiks beantworten wird und wenn wieder Bomben platzen werden, dann wird es der Geist der „Versöhnung" sein, der durch diese Regierung Gil Robles—Lerroux angestrebt werden soll. Das ist der neue Kurs, der auf einen zweiten Bürgerkrieg zusteuert, ohne daß heute jemand mit Gewißheit sagen kann, was eines schönen Tages aus Spanien wird.

Das radikale Bürgertum in Spanien, dem der Sturz der Monarchie gelang, hat etwas zu vorzeitig die Arbeiterschaft aus der Machtposition entfernt. Sie fürchteten den Sozialismus und tauschten Anarchie ein. Sie wollten die Aussöhnung mit Rom und schaffen die spanische Hölle. Es wird zwar ein trauriges Erbe, welches die Arbeiterschaft einmal übernehmen wird, aber als Rettung steht doch nur noch die sozialistische Republik zur Verfügung. Das mag Monate, es kann auch Jahre dauern. Die Helden von Asturien und ihre Mitkämpfer in den übrigen Gauen Spaniens werden ihre soziale Revolution vollenden, dessen sind wir gewiß. Auch die Neuwahlen, die man noch als bürgerlichen Rettungsanker auswirft, werden an dieser Tatsache des Verfalls nichts mehr ändern. Die Revolution Spaniens geht vorwärts, trotz Gil Robles und des päpstlichen Segens, der seiner Politik Wegweiser ist.

## Sozialistensieg in Zürich.

Die Züricher Sozialdemokratie kann einen neuen bemerkenswerten Erfolg verbuchen. Das von den Bürgerlichen eingebrachte sogenannte „Ordnungsgesetz", das, ausgesprochen antidemokratisch reaktionär, von der Linken als Zuchthausgesetz leidenschaftlich bekämpft wurde, ist von einer Abwehrfront, die unter der ausschlaggebenden Führung der Sozialdemokratie stand, am Sonntag mit der imponierenden Mehrheit von 78 102 gegen 55 040 Stimmen zu Fall gebracht worden. Dieser bedeutsame Sieg der Züricher Linken beweist, daß sich die Sozialdemokratie im Kanton Zürich im Vormarsch befindet. Das zeigen besonders die Resultate in Zürich-Stadt, wo das „Ordnungsgesetz" mit 41 284 gegen 25 718 Stimmen verworfen wurde!

## Eine Demonstration Titulescu

### gegen die Revisionsbestrebungen.

**Bukarest**, 9. Mai. Der Außenminister Titulescu gab heute ein Frühstück zu Ehren Paul Boncours. Dabei hielt Titulescu eine Rede, die sich sehr betont gegen den Revisionsgedanken in der europäischen Politik wandte. Die Agentur „Orient-Radio" verbreitet darüber einen offiziösen Bericht. Danach hat zunächst Titulescu auf die Betätigung Rumäniens im Sinne des Friedens hingewiesen und gleichzeitig unterstrichen, daß sich sein Land in Verteidigung des Friedens mit Frankreich solidarisch fühle. „Europa muß sich daran gewöhnen, die politischen Schaffungen, die aus dem Weltkrieg hervorgegangen sind, als Wirklichkeiten zu betrachten".

In seiner Rede sagte Titulescu dann u. a.: „Die Unterzeichnung des Beistandspaktes zwischen Paris und Moskau ist ein Ereignis von solcher Wichtigkeit, daß alle künftigen Folgen, die sich daraus für eine Neuorganisierung des Friedens ergeben, im Augenblick noch nicht übersehen werden können. Denn dieses Ereignis scheint berufen, für die künftige Organisierung der Sicherheit in Europa die Grundlage abzugeben".

## Belgien erkennt Sowjetunion an.

**Brüssel, 9. Mai. Die Regierung van Zeeland hat im Parlament angekündigt, daß sie die diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland aufzunehmen gedenkt.**

## Innere Anleihe in Rußland.

**Moskau**, 8. Mai. Der Rat der Volkskommissare und der Zentralvollzugsausschuß haben eine neue innere Anleihe von 3½ Milliarden Rubel für den weiteren Ausbau der Industrie beschlossen. Anläßlich dieses Beschlusses hat sich der Zentralrat der Gewerkschaften an die Bevölkerung mit einem Aufruf gewandt, in dem zur Zeichnung der Anleihe aufgefordert wird. Sogar die Kollektivbauern werden dazu aufgefordert. Dabei wird ihnen die Einzahlung in acht Monatsraten zugestanden.

### Aufgedeckte Machenschaften sowjetrussischer Beamter.

**Moskau**, 9. Mai. Durch Zufall hat man in Charkow eine große Schiebung mit Parteiausweisen und Mitgliedskarten aufgedeckt. Einer Parteisekretärin konnte in 67 Fällen Handel mit Parteikarten nachgewiesen werden.

**Moskau**, 9. Mai. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den ehemaligen Direktor und 8 Angestellten des Moskauer Postamtes wegen Unterschlagung Strafantrag gestellt.

## Auflösung des memelländischen Landtags

**Kowno**, 9. Mai. Wie die litauische Telegraphenagentur aus Memel meldet, hat der Gouverneur des Memelgebiets zwei Erlasse herausgegeben, von denen die Legislaturperiode des memelländischen Landtags für beendet erklärt, während der andere die Neuwahlen für den 29. September festsetzt.

Zur Festsetzung dieses Wahltermins erklärt der litauische Telegraphenagentur, daß dieser Zeitpunkt mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft gewählt worden sei.

## Direkte Verhandlungen Paraguay—Bolivien.

**Rio de Janeiro**, 9. Mai. Es wurde bekanntgegeben, daß die Regierungen der Staaten Paraguay und Bolivien ihr Einverständnis dazu erteilten, daß deren Minister für Auswärtige Angelegenheiten zusammenkämen, um sämtliche strittigen Fragen direkt untereinander durchzuberaten. Diese Entscheidung der beiden Regierungen wird hier als erster Schritt angesehen, der das Ziel einer Beendigung des Krieges um das strittige Gran-Chaco-Gebiet verfolgt.

## Hungermarsch in Amerika.

**Neuyork**, 9. Mai. 1200 Teilnehmer an einem Hungermarsch im Staate Illinois haben sich vor dem Palais des Gouverneurs in Springfield eingefunden und erklären, vor dem Palais so lange zubringen zu wollen, bis die Hilfsstationen im Staate, die eingestellt worden sind, nicht wieder eröffnet werden.

## Rabbinersohn von Arabern erstochen.

**Jerusalem**, 8. Mai. Der Sohn des Führers der jüdischen Orthodoxen, Rabbi J. Schapira, Kalmann Schapira, wurde von zwei Arabern erstochen. Zur Verfolgung der Mörder wurden Polizeihunde eingesetzt, doch konnten die Mörder noch nicht gefaßt werden.

# Stimmen über die Wahlreform.

Die Ansicht, daß die geplanten neuen Wahlgesetze für Sejm und Senat nicht der neuen Verfassung entsprechen, findet ihre Bestätigung sogar in dem sogenannten konservativen Teil des Sanacjablocks. Man scheint bei den Konservativen mit den Auffassungen der „Sanierer" über den künftigen Sejm wenig einverstanden zu sein. So schreibt der konservative „Czas":

„Die fundamentale Aufgabe eines jeden Parlaments besteht darin, die Volksgemeinschaft zu repräsentieren, ihrer Meinung, ihren Bedürfnissen, ihren Stimmungen Ausdruck zu geben. Das Parlament muß sich also aus unabhängigen Menschen zusammensetzen, die ein gewisses Minimum zu zivilem Mut besitzen, die zu einer selbständigen Initiative, in ehrlicher und sachlicher Kritik fähig sind. Ein Parlament, welches alles, was die Regierung tut, anerkennend zur Kenntnis nimmt, das jedem Auftreten eines Ministers feurig Beifall spendet, ein solches Parlament taugt zu nichts, repräsentiert nichts, stellt nicht einmal für diese Regierung selbst irgendeinen Wert dar.

Man darf dabei nicht vergessen, daß die Verfassung dem Parlament die Pflicht auferlegt, die Tätigkeit der Regierung zu kontrollieren. Es wäre schlimm, wenn die Pflicht zu einer rein formalen Pflicht reduziert werden würde. Wenn die Tätigkeit der Regierung in der Volksgemeinschaft Unzufriedenheit oder sogar Widerstand hervorruft, so ist es nötig, daß diese Unzufriedenheit ihren offenen und legalen Ausdruck in der parlamentarischen Diskussion finde. Das gibt der Regierung die Möglichkeit ihren Standpunkt klarzulegen, nötigt sie, ihr Vorgehen zu kontrollieren und sogar es zu korrigieren. Auf diese Weise wird das Parlament wirklich zu einer Sicherheitsvorrichtung und schützt das Land gegen politische Gärungen.

Diese nützliche Rolle wird aber das künftige Parlament nur dann erfüllen können, wenn die Wahlordnung die ungehinderte Wahl seiner Mitglieder ermöglichen wird. Es ist besser, wenn die oppositionellen Stimmungen in der Wahl einer gewissen Anzahl von oppositionellen Abgeorneten ihren Ausdruck finden, als daß sie irgendeine maulwulfsartige, ungreifbare gegen die Regierung gerichtete Aktion bewirken."



**Ministerpräsident Oberst Slawek**
der Schöpfer der neuen Wahlordnung.

Die sogenannten Konservativen unterscheiden sich vom übrigen Sanacjalager damit, daß sie von vornherein annehmen, daß bei einem freien Wahlgesetz nur eine geringe Anzahl von Oppositionellen in den Sejm einziehen werde. Ihre Klubkollegen scheinen diese Gewißheit nicht zu haben und wollen durch das Wahlgesetz vorbauen. Sie denken: sicher ist sicher! Die Einsicht der Konservativen wirkt befremdend, oder sollen die Herren von einer Autokratie, die sich in Polen auf Grund der neuen Verfassung und der Wahlgesetze herausbilden kann, auch für sich etwas zu befürchten haben.

Wenig betrübt über die neuen Verhältnisse ist die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska". Sie schreibt:

„Die Regierung wolle mit den Parteien auch die Programme beseitigen und statt dessen ein programmloses Parlament haben. Aber keine Wahlordnung und keine Wahlkünste könnten heute mehr die Programme, die der Miniestrpräsident verdammt habe, ausrotten. Sie würden selbst im neuen Sejm zur Geltung kommen, wenn nicht von innen her aus den Kreisen seiner Mitglieder, so von außen her."

Solche Worte müssen als Ankündigung einer Verlegung der politischen Kämpfe aus dem Parlament heraus in die übrigen Formen des öffentlichen Lebens angesehen werden. Und die Kampfesformen der Nationaldemokraten haben wir besonders in Lodz kennengelernt. Die Nationaldemokraten hoffen mit dem Mittel der nationalistischen Verhetzung die Sanacja, von der sie sich doch sonst wenig unterscheiden außenparlamentarisch zu besiegen, um selbst an die Krippe zu kommen. Denn das ist schließlich ihr ganzes Programm.

Das Zentralorgan der PPS, der „Robotnik", **nimmt u. a. in folgender klarer, entschiedener Weise Stellung:**

„Es verbleibt der einfache und klare Grundsatz: **die BBWR (Sanacja) soll der Sejm sein.** Der angeblich neue Gedanke, der, wie sich erweist, im Gehirn des Herrn Prof. Kozlowski ausgebrütet wurde, ist im Grunde genommen sehr alt; er bedeutet praktisch statt Wahl die Nominierung des Sejm zugunsten einer politischen Partei. Damit wird das ganze politische Leben in eine Linie geleitet, die zur faschistischen Strömung gleichläuft. Das wird, muß zu Konsequenzen führen. In der Rede des Herrn Slawek fällt eine Unehrlichkeit auf, die schwer zu verstehen ist. Die Sanacja kann doch nicht annehmen, daß ein in dieser Weise ins Leben gerufener Sejm den Anspruch erheben kann, ein wirklicher Repräsentant des Landes zu sein.

Leichtsinn und Unehrlichkeit sind die grundlegenden Eigenschaften des ganzen Projekts, der aus der „Schatzkammer" der reaktionären Gedankenrichtungen unserer Epoche entliehen ist."

Trostlos klingen die Stimmen aus dem **deutsch, bürgerlichen Lager. Das „Posner Tageblatt"** schreibt:

„Wir beschränken uns heute auf die Feststellung, daß sich mit dieser Wahlordnung unsere schon früher geäußerten Befürchtungen erfüllen werden und daß dem kommenden Sejm und dem Senat wohl kaum ein einziger Deutscher angehören wird, der durch das Vertrauen der deutschen Volksgruppe zum Anwalt ihrer Belange berufen und legitimiert sein wird".

**Wenn also doch noch ein Deutscher** in Sejm oder Senat einrückt, so wird es, nach dem „Posner Tageblatt", wohl kaum durch das Vertrauen der deutschen Bevölkerung geschehen. Das ist weit vorausgesehen. Also auch hier wird mit einem eventuellen Geschenk, in Form einer geringfügigen Vertretung, durch die Sanacja gerechnet.

Die Bromberger „Deutsche Rundschau" baut schon sogar auf ein solches Geschenk. Sie schreibt:

„Der erste Einblick in das Gestrüpp der neuen Wahlordnung zum Sejm und Senat genügt, um zu begreifen, daß hier eine Konstruktion vorliegt, die ausgestattet ist mit allem nur denkbarem Raffinement. Aenderungen, die diesen Entwurf irgendwie grundlegend beeinflussen könnten, dürften an dieser ausgeklügelten Konstruktion kaum noch vorgenommen werden. Die deutsche Minderheit findet nunmehr für die bereits gehegte Befürchtung, daß ihr in keiner der beiden gesetzgebenden Kammern Sitz und Einfluß geboten werden wird, nur die Bestätigung. Das letzte entscheidende Wort ist noch nicht gefallen, es liegt bei der Regierung. Wir bauen darauf, daß die Regierung in staatsmännischem Weitblick die gerechte Entscheidung fällt."

Es ist wirklich möglich, daß der „staatsmännische Weitblick" der Regierung doch noch eine „gerechte Entscheidung" fällt. Denn was bliebe sonst diesen Politikern, denen die Vertretung in den öffentlichen Körperschaften die Möglichkeit gibt, so zu tun, als wenn sie etwas täten, übrig, als in „völkischer Einigkeit" einzuschlafen und auf die „gerechte Entscheidung" der Regierung zu warten.

# Lodzer Tageschronik.

## Eine Erklärung der Sozialisten

### an den Lodzer Regierungskommissar.

Der Regierungskommissar der Stadt Lodz, Inz. Wojewodzki, hat sich an die Vorsitzenden der Fraktionen der Lodzer Stadtverordnetenversammlung mit der Frage gewandt, ob sie einverstanden wären, eine Sitzung zur dritten Lesung des Budgets abzuhalten, bei Verzicht auf Verlesung ihrer Erklärungen betreffend der Ereignisse vom 2. April, um so einen ordentlichen Verlauf der Sitzung zu ermöglichen. Bekanntlich hat die Sitzung am 2. April wegen tätlicher Ausschreitungen der Nationaldemokraten gegen jüdische Stadtverordnete geschlossen werden müssen, da der Regierungskommissar, als Vorsitzender des Stadtrats, nicht in der Lage war, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Der Regierungskommissar versuchte dann zwar den Vorsitzenden der Nationaldemokratischen Fraktion, Podgorski, zur Abgabe einer Erklärung, die diese Vorgänge verurteilt, zu veranlassen, worauf auch die unmittelbar beteiligten Stadtverordneten Kapczynski (Nationaldemokrat) und Joel (Zionist) ihrerseits versöhnende Erklärungen abgeben sollten, doch haben später die Nationaldemokraten, trotz der Zusage ihres Führers, die Abgabe einer verurteilenden Erklärung verweigert, und somit ihren Vorsitzenden bloßgestellt.

Es blieb also kein anderer Weg, als es jeder Fraktion freizustellen, zu dieser Angelegenheit durch eine Erklärung im Stadtrate Stellung zu nehmen. Als aber in der Sitzung vom 26. April der Stadtverordnete Mincbarz (orthodoxer Jude) als erster das Wort ergriff, um seine Erklärung abzugeben, setzte sofort der Sturm der Nationaldemokraten ein, und nur der Besonnenheit der sozialistischen Stadtverordneten ist es zu verdanken, daß es nicht zu schweren Tätlichkeiten kam. Das Vorgehen der Nationaldemokraten ist also System. Da man nicht zur Uebernahme der Stadt zugelassen wird, so verübt man Exzesse, um die unverständigen Massen in judenfeindlicher Stimmung zu erhalten, die bei den letzten Wahlen den Erfolg brachte und auch in Zukunft bringen soll.

Der Vorsitzende der sozialistischen Fraktion des Stadtrats, Walczak, hat nun dem Regierungskommissar folgende Antwort zugesandt:

„Wir teilen Ihnen hierdurch höflichst mit, daß unsere Fraktion Ihren Vorschlag, in der einzuberufenden Sitzung des Stadtrats auf die Abgabe einer Erklärung zu den Vorgängen in der Stadtratsitzung vom 2. April zu verzichten, aus folgenden Gründen abgelehnt hat:

Der Stadtrat steht vor großen und dringenden Aufgaben auf dem Gebiete der Selbstverwaltungswirtschaft. Unsere Fraktion hat oftmals Anträge gestellt, die die breiten Volksmassen unserer Stadt, insbesondere die Arbeitslosen und die Aermsten, betrafen. Leider hat die Mehrheit des Stadtrats, ob sie nun zum Nationalen Lager, zur Sanacja oder zum jüdischen Bürgertum zählt, unsere Anträge abgelehnt, dafür aber bewußt nationalistische Kämpfe hervorgerufen, die fortwährend zu Ausschreitungen in den Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung führten und damit auch zur Knebelung der freien Aussprache der Stadtverordneten der einzelnen Fraktionen, um so das arbeiterfeindliche Gesicht der Stadtratmehrheit zu maskieren.

Die Fraktion der Sozialistischen Einheit steht auf dem Boden der freien Aussprache und Stellungnahme der Stadtverordneten in den Fragen der Selbstverwaltung; sie muß daher verlangen, daß den Stadtverordneten der Mund nicht geknebelt, sondern eine freie Aussprache ermöglicht wird."

---

### Unternehmer für Arbeiterschinderei bestraft.

Bei einer Kontrolle in der Fabrik von Silberstein, Narutowiczstraße 82, stellte der Arbeitsinspektor fest, daß die Arbeiter dieser Fabrik gezwungen werden, 10 bis 12 Stunden täglich zu arbeiten. Daraufhin hurde der Leiter der Fabrik Krakowski zur Verantwortung gezogen und gestern von der Strafabteilung des Arbeitsinspektorats zu 200 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Der Besitzer der Matzebäckerei Wolf Nusenbaum beschäftigte mehrere Frauen, die er zwang, 12 Stunden täglich zu arbeiten, wofür er ihnen einen Tageslohn von Zl 2.50 aussetzte. Er zahlte ihnen diesen Hungerlohn obendrein noch nicht einmal aus. Dieser Ausbeuter wurde daher zur Verantwortung gezogen und gestern von der Strafabteilung des Arbeitsinspektorats zu 7 Tagen Arrest verurteilt. (a)

---

**Messerstecherei.**

Au feinem neben der Janowskastraße gelegenen Felde ist es zwischen Kartenspielern zu einem Streit gekommen, der bald in eine Messerstecherei überging. Dabei erhielten der 28jährige Stanislaw Koziorowski und der 32jährige Jan Maly, wohnhaft Janowska 4, einige Messerstiche. Koziorowski, der schwerer verletzt wurde, mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden, während Maly am Orte belassen werden konnte. (a)

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; J. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

# Eine Nebenorganisation des „blinden Max"

## Erpressungen bei der Verpachtung des Leonhardt-Marktplatzes.

Gestern sollte vor dem Lodzer Stadtgericht ein Prozeß gegen eine Gruppe der Terrorbande des „blindenMax" stattfinden, die auf eidene Faust bei der Verpachtung des Leonhardt-Marktplatzes auftrat. Den Marktplatz pachteten im Juli 1931 von der Firma Leonhardt, Wölker und Eirbardt die Kompagnons Goldberg und Dzialoszynski. Gleich nach der Pachtung des Platzes durch die Genannten erschienen bei diesen verschiedene Personen, die unter Androhung von Gewalt sie zur Abtretung des Pachtrechts zu bewegen suchten und als dies nicht gelang, verlangten die Unbekannten, eine „Abstandssumme" von 5000 Zloty. Da die Unbekannten mit großer Dreistigkeit auftraten und auch mit dem Tode drohten, ließen sich die Pächter schließlich einschüchtern und zahlten ihnen 1500 Zloty in bar und 3500 Zloty in Wechseln aus. Sie glaubten hierbei, daß sie die Wechsel nicht auskaufen werden, doch wurden sie weiter verfolgt, so daß sich die terrorisierten Marktpächter schließlich gezwungen sahen, die Polizei in Kenntnis zu setzen. Es stellte sich heraus, daß die Erpresserbande von dem nächsten Mitarbeiter des „blinden Max", Henoch Fuks, angeführt wurde, der jetzt zusammen mit dem „blinden Max" auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts sitzt. Als Gehilfen des Fuks wurden Froim Kojsczyk, wohnhaft Nowo-Zarzewska 7, Zanwel Festenberg (Franciszkanska 31), Szaja Zylberszac (Mlynarskastraße 15) und der Besitzer des Cafes „Atlantic" Fajwel Najfeld festgestellt. Alle Mitglieder der Terrorbande wurden verhaftet und unter Anklage gestellt, später jedoch gegen Hinterlegung einer Kaution aus der Haft entlassen.

Der Prozeß in dieser Angelegenheit sollte gestern vor dem Lodzer Stadtgericht stattfinden, doch sah sich das Gericht dadurch, daß gegen den Hauptangeklagten Fuks zur Zeit im Bezirksgericht ein Prozeß stattfindet, veranlaßt, den Prozeß zu vertagen. (a)

### Die Scheidungspraxis des „blinden Max"

Bei Beginn des gestrigen vierten Verhandlungstages im Prozeß gegen den Anführer der Terroristenbande Max Bornstein und seiner zwei Helfershelfer wurde zunächst die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Es sagten in dieser Zeit die Eheleute Felicja und Tadeusz Prywin als Zeugen aus, und zwar auf den Umstand hin, daß der „blinde Max" die Frau Prywin, die ihren Mann verlassen hatte, zwang, wieder zu ihrem Manne zurückzukehren.

Der Verwalter des Hauses Petrikauer 117 Katz Froim erklärt, einem Smolarek eine Wohnung vermietet zu haben, doch habe dieser dann bei sich ein Freudenhaus eingerichtet, weshalb er vom Gericht die Aussiedlung Smolareks erlangte. Daraufhin haben ihn der „blinde Max" und ein gewisser Kempa aufgefordert, die Aussiedlung nicht durchführen zu lassen. Als er sich weigerte, schlug Kempa auf ihn ein.

Die Aussagen des nächsten Zeugen Juljusz Rapoport betreffen die „Vermittlung" des „blinden Max" in Scheidungsangelegenheiten. Und zwar habe er, der Zeuge Rapoport, von seiner Frau getrennt gelebt, doch wollte die Frau die Wohnung nicht verlassen, wenn sie nicht eine entsprechende Entschädigung bekommt. Da er sich mit der Frau keinen Rat wußte, habe er sich an den „blinden Max" gewandt, der sich bereiterklärte, die Scheidung für 100 Zloty durchzuführen. Max Bornstein habe daraufhin in seinem Büro eine Scheidungsverhandlung angesetzt, auf der es jedoch zu keiner Einigung gekommen sei, da seine Frau eine Abfindungssumme von 1000 Dollar verlangte, während der „blinde Max" ihn nur 300 Dollar zusprach. Der Zeuge schildert auch, auf welche Weise die „Gerichtsverhandlung" beim „blinden Max" geführt wurde. Der „blinde Max" habe einen Ochsenziemer liegen gehabt und beide streitenden Eheleute mußten sogar vor „Gericht" eine Strafe von je 20 Zloty an Max abführen. Der Zeuge erklärt, er habe den Max Bornstein für einen Menschen gehalten, der Streitfälle besonders gut schlichten kann. Darum habe er auch zusammen mit dem Polizeiinspektor Nosek und dem ehem. Bürgermeister von Alexandrow Adrzejak beim Starosten Dychdalewicz interveniert, als dem Max Bornstein die Konzession zur Führung des Bittschriftenbüros entzogen wurde.

Es sagt weiter ein Majer Szlenczynski als Zeuge aus, den die Bande des „blinden Max" im Jahre 1931 zwang, in die Scheidung von seiner Frau einzuwilligen und ihr eine hohe Abfindungssumme zu geben. In dieser Angelegenheit werden noch der Besitzer des Hauses, in welchem Szlenczynski wohnt, Aleksander Urbanski sowie der Bruder des Szlenczynski, Kalma, vernommen, welche beide bestätigten, daß Majer Szlenczynski vom „blinden Max" terrorisiert wurde und nur unter diesem Terror in die Scheidung eingewilligt habe.

Nach diesen Aussagen ordnete das Gericht eine Unterbrechung bis heute früh an. (a)

---

**Lehrerausflug nach Oberschlesien.**

Das Lodzer Schulinspektorat organisiert gegenwärtig einen Ausflug der Lehrerschaft nach Oberschlesien, um die Lehrer mit der oberschlesischen Industrie bekanntzumachen.

**Saisonbeginn im Helenenhof.**

Am kommenden Sonntag, dem 12. Mai, erfolgt im Helenenhof die Eröffnung der diesjährigen Sommersaison. Um 11 Uhr vormittags findet ein sinfonisches Konzert unter Leitung von Seweryn Petruszka statt. Als Solistin tritt die Geigenspielerin Bronislawa Rotstadt auf. Im Laufe des Sommers werden an Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen um 5 Uhr nachmittags Konzerte des sinfonischen Orchesters stattfinden, außerdem jeden Sonnabend um 6 Uhr „5-Uhr-Tees" mit Jazz-Tanzmusik.

**Die Aushebung des Jahrganges 1914.**

Morgen, Sonnabend, haben sich die Rekruten wie folgt zur Musterung einzufinden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1 in der Pierackistr. 18 die Rekruten des Jahrganges 1914 aus dem Bereiche des 3. Polizeikommissariats, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben Je bis Jz und Ka bis Kn beginnen. Vor der Kommission Nr. 2, Petrikauer 165, die Rekruten des Jahrganges 1914 aus dem Bereiche des 4. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben G, H, I(i) und J(j); vor der Aushebungskommission Nr. 3, Petrikauer 157, diejenigen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1912, Kategorie B, aus dem Bereiche des. 7. Polizeikommissariats.

Vor der Kommission des Lodzer Kreises, Sienkiewicza 37, haben sich hingegen die Rekruten des Jahrganges 1914 und die der Kategorie B zugeteilten Angehörigen der Jahrgänge 1912 und 1913 aus Ruda-Pabianicka mit den Namensanfangsbuchstaben N bis Z zu erscheinen. (a)

**Eine lebende Fackel.**

Auf dem Grundstück Niska 15 war der Stefan Komorowski in einem Stall mit dem Ausbessern der Gummireifen seines Fahrrades beschäftigt, wobei er Benzin benützte. Er kam hierbei dem Benzin mit dem Feuer zu nahe, weshalb eine Explosion erfolgte. Die Kleider des Komorowski faßten Feuer. Auf die Hilferufe des Mannes eilten Nachbarn herbei, die die Flammen löschten. Komorowski hatte aber bereits schwere Brandwunden erlitten und mußte daher ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

**Arbeitslose versuchte sich zu vergiften.**

In ihrer Wohnung in der Rawska 11 trank die arbeitslose Stanislawa Wypych aus Lebensüberdruß eine unbekannte giftige Flüssigkeit. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. Ihr Zustand ist bedenklich. (a)

---

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Radogoszczer Männer-Gesang-Verein „Polyhymnia".** Am Sonnabend, dem 11. Mai, findet im Vereinslokale an der Murarskastraße 14, nach der üblichen Gesangsstunde die fällige Monatssitzung statt. Auf dieser Sitzung soll die Abhaltung des traditionellen Pfingstgartenfestes, welches im großen Stile im Häuslerschen Park stattfinden soll, besprochen werden.

---

## Radio-Programm.

Sonnabend, den 11. Mai 1935.

**Warschau-Lodz.**

6.36 Morgengymnastik 12.05 Seredynski-Konzert 12.50 Für die Frau 13.05 Opernphantasien 14 Populäre Musik 14.45 Salonmusik 15 Weißrussische Lieder 15.30 Humoreske 15.45 Konzert 16.30 Technischer Briefkasten 18 Fröhlicher Maiausflug 19.15 Czajkowskikonzert 19.25 Sport 19.35 Zweites Debussykonzert 19.50 Aktuelles Feuilleton 20 Konzert 21.30 Sinfoniekonzert 23.05 Tanzmusik.

**Kattowitz.**

18.30 Kinderfunk 18.45 Schallplatten 19.05 Programm 19.15 Vortrag 19.25 Sport 19.35 Wie Warschau.

**Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)**

6.20 Fröhliche Morgenmusik 8 Morgenständchen 10.15 Kinderfunkspiele 11.40 Der Bauer spricht 12 Kinderkonzert 14 Allerlei 16 Froher Sonnabend 18.30 Polnische Musik 20.10 Bunter Abend 23 Tanzmusik 24 Fröhliches Wochenende.

**Breslau (950 kHz, 316 M.)**

7 Frühkonzert 10.45 Funkkindergarten 12 Konzert 14.10 Schallplatten 16 Froher Sonnabend 19.15 Das deutsche Lied 20.10 Abschlußsingen 22.30 Tanzmusik.

**Wien (592 kHz, 507 M.)**

12 Schallplatten 14 Pertile singt 15.25 Mandolinenkonzert 17.10 Wiener Elegien 19.35 Singen, Lachen, Tanzen 21 Beethovenkonzert 22.25 Tanzmusik 23.50 Nachtmusik.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien.

## Bielitz-Biala u. Umgebung.

### Der Streik bei der Firma Deutsch in Alexanderfeld.

Der Streik in dieser Firma mußte wegen einer Anzahl Streikbrecher abgebrochen werden. Der Streik muß als ein wilder Streik bezeichnet werden, denn er ist ohne Wissen der Organisation ausgebrochen. Durch den großen Indifferentismus und Feigheit des Großteils der Arbeiterschaft hatte die Leitung des Unternehmens ein leichtes Spiel mit den Streikenden. Aber auch die Untermeister und sogenannten Antreiber glaubten sich bei der Firma in ein gutes Licht zu stellen, wenn sie die Streikenden mit allen Mitteln zur Arbeitsaufnahme bewegten. Den Lohn dürften sie aber auch noch bekommen, den schon manche andere in Form eines Fußtritts erhalten haben. Auch der ZZZ-Verband bemüht sich, in dem Betriebe Deutsch Fuß zu fassen und die Arbeiter zu lammfrommen Schäfchen und guten Patrioten zu erziehen. Aber er wird dort bestimmt nicht viel Glück haben. Die Arbeiter werden schon zur Erkenntnis kommen, wo ihre wahren Freunde und wo die Pharisäer sind, dafür sorgt ja die Firma am allerbesten. Mit solchen Maßnahmen, wie die, die zum Ausbruch des Streiks führten, öffnet sie wenigstens den verblendeten, indifferenten Arbeitern die Augen. Und dieser wilde Streik bildet wieder die beste Lehre für die Arbeiter, daß sie ohne Organisation ihre Lage niemals verbessern können.

### Der Wiederaufbau der Klementinenhütte auf der Magura

Die abgebrannte Schutzhütte auf der Magura wird wieder aufgebaut und bedeutend vergrößert. Es sollen noch 9 Zimmer in einem neuen Stockwerk untergebracht werden. Diese Zimmer werden auf zwei, höchstens drei Betten eingerichtet sein. Die Zufuhr von Baumaterialien von Bielitz über Bistrai nach der Klementinenhütte verursachen ziemlich hohe Kosten.

### Großzügiger Ausbau der Sajbuscher Straße.

Wir haben seinerzeit über die Budgetberatungen im Bialaer Gemeinderat berichtet, wobei auf die Notwendigkeit des gründlichen Umbaues der Sajbuscher Straße hingewiesen wurde. Dieser Tage weilte eine Kommission der technischen Abteilung der Wojewodschaft Krakau in Biala, um sich über den Stand der Sache zu informieren. Die Dringlichkeit der Gestaltung dieser Straße wurde anerkannt und es traf dieser Tage aus Krakau die telephonische Nachricht ein, daß der Bialaer Stadtgemeinde für diesen Zweck von der Wojewodschaft 180 000 Zloty zugesprochen worden sind.

**Bielitz.** Raffinierter Diebestrick. Am Dienstag vormittag kamen zwei Unbekannte in den Zeitungsverschleiß des Leserkiewicz in der 3. Maistraße, wobei der eine Zeitungen, der andere Zigaretten verlangte. Während sich die Inhaberin des Geschäfts umwandte, um die Zigaretten zu holen, ließ einer der beiden Fremden eine Flasche fallen, die in lauter Splitter zerbrach und einen Teil des Fußbodens bedeckte. Der Fremde tat sehr unglücklich über dieses angebliche Malheur und ersuchte die Frau, ihm einen Besen zu bringen, damit er den Fußboden reinigen kann. Als die Frau mit dem Besen zurückkam, waren die beiden Leute verschwunden, mit ihnen aber auch aus der Schublade das Bargeld und Stempelmarken im Werte von mehr als 500 Zloty. Und wenige Stunden später wollten scheinbar dieselben Gauner den gleichen Trick in dem Zeitungsgeschäft Waldmann in der Bahnstraße anwenden. Diesmal hatten sie aber weniger Glück, denn die Flasche, die auf den Fußboden fallen gelassen wurde, zerbrach nicht. Hätte der Ladenbesitzer von dem Diebstahl bei Leserkiewicz gewußt, so hätte die Wiederholung des Versuches mit der Flasche zur Verhaftung der beiden Diebe führen können. Es ist unglaublich, was für raffinierte Einfälle die Spitzbuben haben.

— Kino „Rialto". Es läuft gegenwärtig der Film „Kathiusia" mit Anna Steen und Friedrich March.

**Biala.** Zu der Seidendiebstahlsaffäre bei Stern. Am Montag fand im Bialaer Bezirksgericht eine Verhandlung gegen die Hausgehilfin Veronika Skrzyp wegen Veruntreuung von Seidenwaren im Betrage von angeblich gegen 3000 Zloty. Der Mitinhaber der Firma, Simon Stern, gab den Schaden nur auf 1000 Zloty an. Das beschuldigte Mädchen soll angeblich an andere Mädchen die Seide teils als Geschenk, teils gegen Tauschwaren abgegeben haben. Diese Mädchen wurden wegen Hehlerei zu 4 Monaten Gefängnis bedingt auf 4 Jahre verurteilt. Gegen die Hauptschuldige wird der Prozeß an einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

— Wird die Büttnersche Fabrik wieder aufgebaut? Die abgebrannte Fabrik der Firma Büttner in Biala soll auf Betreiben der Besitzer wieder neu aufgebaut werden. Es liegen aber einige Schwierigkeiten seitens der Bialaer Gemeinde vor, welche auf dem früheren Fabrikterritorium eine Gartenanlage errichten will. Für den Bau der Fabrik soll ein anderer Rayon angeboten werden. Es werden in dieser Beziehung zwischen den Interessenten noch Verhandlungen geführt werden.

**Szczyrk.** Große Schlägerei. Bei einer Tanzunterhaltung in Szczyrk kam es zu einer schweren Schlägerei, die sich vom Gasthaus bis auf die Straße fortsetzte. Bei der Schlägerei bediente man sich mit Steinen und Zaunlatten, ja es wurden sogar Revolverschüsse abgegeben, wobei einer der Beteiligten einen Schuß in die Hand abbekam. Das Steinbombardement fand in der Nähe der Villa des französischen Konsuls Monteville statt, der gerade in Szczyrk weilte und bei dieser Rauferei auch durch Steinwürfe getroffen wurde. Die Folge davon war, daß seitens der Gesandtschaft Schritte unternommen wurden, die dazu führten, daß auf Befehl von Warschau aus, die Prügelhelden verhaftet wurden.

### Mitgliederversammlungen
### des sozialdemokratischen Wahlvereins „Vorwärts".

Der genannte Verein veranstaltet in folgenden Orten Mitgliederversammlungen, in denen der gewesene Sejmabgeordnete Genosse Adam Ciolkosz aus Tarnow Vorträge über die neue polnische Verfassung halten wird:

**Kamitz.** Am Freitag, dem 10. Mai l. J., um 7 Uhr abends im Kamitzer Gemeindegasthaus.

**Bielitz.** Am Samstag, dem 11. Mai d. J., um 7 Uhr abends im Arbeiterheim.

**Lobnitz.** Am Sonntag, dem 12. Mai d. J., um ½10 Uhr vormittags im Gasthaus der Frau Susanna Lenkner.

**Oberkurzwald.** Am Sonntag, dem 12. Mai d. J., um ¼4 Uhr nachmittags im Vereinszimmer des Arbeiter-Konsumvereins.

Es ist Pflicht aller Mitglieder, zu diesen lehrreichen Vorträgen vollzählig zu erscheinen. Der Vorstand.

# Aus dem Reiche.

## Ein Banditenüberfall auf Bestellung.

### Die „Ueberfallenen" und die Banditen verhaftet.

Vor einigen Tagen wurde der Polizeiposten in Rusice im Kreise Lask von einem Ueberfall in Kenntnis gesetzt, der von maskierten Banditen aus das Anwesen des Franciszek Kubiak im Dorfe Jestrzembie, Kreis Rusice, verübt worden sein sollte. Beim Verhör sagten Kubiak und seine Frau aus, daß die zwei maskierten Banditen die Fensterscheiben des Wohnhauses eingeschlagen und dann eingedrungen seien. Die Banditen hätten die Hauseinwohner mit einem Revolver bedroht, einige Schüsse gegen die Decke abgefeuert und dann 300 Zloty geraubt.

Diese Angaben wurden durch diesbezügliche Spuren am Fenster und an der Decke bestätigt. Es entstand aber dennoch bei der Polizei der Verdacht, daß bei diesem Ueberfall etwas nicht in Ordnung sei und man begann diesbezügliche Nachforschungen anzustellen. Zunächst erwies es sich, daß das geraubte Geld gar nicht dem Kubiak gehörte, sondern ihm von seinem Cousin Josef Lawniczak zur Aufbewahrung übergeben wurde. Des weiteren stellte es sich heraus, daß Kubiak seinem Schwager Antoni Jaworski 100 Zloty schuldete und nicht abgeben konnte, während dieser auf die Rückerstattung des Geldes drängte. Die Polizeibeamten vernahmen daher erneut die Eheleute Kubiak. Dem Verhör wohnte zufällig deren vierjähriges Töchterchen bei, das auf eine Frage des Polizeibeamten ausplauderte, daß der „Onkel Antek" aus dem Revolver geschossen hätte. Damit war die Polizei auf die richtige Spur gekommen. Es stellte sich heraus, daß Kubiak, da er dem Jaworski das Geld nicht zurückgeben konnte, diesen überredete, einen Ueberfall auf ihn zu inszenieren, wofür er außer seinen 100 Zloty auch noch 50 Zloty darüber erhalten werde. Jaworski willigte ein und führte den Ueberfall zusammen mit seinem guten Freund Stefan Lachowski aus. In der Wohnung des Jaworski wurde auch der Revolver, aus welchem während des „Ueberfalls" geschossen wurde, gefunden.

Nachdem der Schwindel, der ausschließlich darauf berechnet war, den Lawniczak um sein Geld zu bringen, aufgedeckt war, nahm die Polizei sowohl die Eheleute Kubiak als auch die „Banditen" Jaworski und Lachowski fest. (a)

## Unerhörte Arbeitsverhältnisse in Konstantynow.

In den Konstantynower Fabriken werden die Arbeiter vielfach in der unverschämtesten Weise ausgebeutet. In zahlreichen Fabriken müssen die Arbeiter von 5 Uhr früh bis 7 Uhr abends arbeiten. Da die Arbeiter von Konstantynow keine gewerkschaftliche Organisation besitzen, konnte bisher keine Aktion gegen diese ungesunden Zustände eingeleitet werden. Es sind aber dennoch bereits Bemühungen im Gange, um vor allem eine eingehende Kontrolle von seiten der Arbeitsinspektion herbeizuführen. Es ist klar, daß keine ständige Verbesserung der Lage der so furchtbar ausgebeuteten Arbeiter eintreten wird, wenn diese nicht selber für sich eintreten und durch eine starke Klassengewerkschaft für die Besserung der Arbeits- und Lohnverhältnisse wirken werden.

**Petrikau.** Geheimnisvoller Tod. Im Dorfe Srebnia, Gemeinde Renczno, Kreis Petrikau, verstarb die 23jährige Josefa Krawczyk unter geheimnisvollen Umständen. Da das Gerücht entstand, daß die Krawczyk vergiftet worden ist, hat die Polizei die Leiche sichergestellt bis zur Durchführung einer ärztlichen Untersuchung. (a)

# Sport.

### Die leichtathletischen Meisterschaften

des Lodzer Bezirks werden in nachstehenden Terminen ausgetragen: am 18. und 19. Mai auf dem Wimaplatz die Meisterschaften der Klasse C, am 25. und 26. Mai die Meisterschaften der Klassen A und B für Frauen und am 15. und 16. Juni die Meisterschaften der A und B der Männer

### Max Baer nicht mehr Weltmeister.

Die Internationale Box-Union hat Max Baer seinen Weltmeistertitel aberkannt, nachdem er bis Montag 18 Uhr den Vertrag für einen Titelkampf mit dem Belgier Pierre Charles nicht unterzeichnet hat. Für die Weltmeisterschaftskämpfe kommen nunmehr Primo Carnera, Neusel, Schmeling und Charles in Betracht. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie sich die Boxbehörden von USA zu dieser Sache stellen.

In amerikanischen Boxkreisen wird die Entscheidung der IBU nur mit Lächeln und Kopfschütteln aufgenommen Man betrachtet Pierre Charles als bereits abgetane Größe und ist natürlich entschlossen, Max Baer weiterhin als Weltmeister zu behandeln.

### Radrennen.

Am Sonntag veranstaltet der Lodzer Radfahrerverein ein Straßenrennen über 25 Kilometer zugänglich für alle Radfahrer, die Rennkarten besitzen. Der Start erfolgt um 9 Uhr früh am Freiheitspark in Pabianice.

### Nachklang zur letzten Boxveranstaltung.

Im Zusammenhang mit den nicht ganz einwandfreien Entscheidungen des Schiedsrichters im Boxwettkampf mit der polnischen Kriegsmarine am letzten Sonntag, hat der Bezirks-Boxverband ein Disziplinarverfahren eingeleitet.

### Vom Fußballspiel Oesterreich — Polen.

Heute abend tritt die Fußballrepräsentation von Polen die Reise nach Wien an. Es fahren nachstehende Spieler: Fontowicz (Ref. Albanski), Michalski, Bulanow, Kotlarczyk I und II, Haliszka, Riesner, Pazurek, Szerfke, Matjas und Wlodarz. Reserve: Gemza und Zwierz. Oesterreich schickt nachstehende Mannschaft ins Treffen: Raftl, Jestrab, Tauschek, Wagner (alle Rapid), Hoffmann (Vienna), Skeumal (Rapid), Vogel II, Hahnemann, Steiter (Admira), Binder und Pesser (Rapid). Die polnische Mannschaft begleiten Glabisz, Kuchar und Kaluza und als Linienrichter Szneider. Mit dem gleichen Zuge fährt auch eine Anzahl Ausflügler aus Warschau, Lodz, Krakau und Oberschlesien mit. Das Ländertreffen findet am Sonntag um 17 Uhr auf dem Stadion des WAC im Prater statt. Bis zur 40. Minute können die Mannschaften ihre Spieler wechseln. Das Spiel wird der ungarische Schiedsrichter Herzka leiten.

### „Manchester City" siegt in Wien und verliert in Prag.

Vor 25 000 Zuschauern errang der dritte der englischen Fußballmeisterschaft Manchester City einen sehr sicheren 5:3 (2:2) Sieg über den neuen österreichischen Meister Rapid Wien. Der Kampf fand in Anwesenheit des Bundespräsidenten Miklas am Dienstag statt.

Am Donnerstag spielte die „Manchester City" in Prag gegen eine kombinierte Mannschaft der Sparta und Slavia. Die Engländer erlitten hier eine sensationelle Niederlage von 5:1 (3:1).

### Ein Sowjetrusse unterbietet Weltrekord.

Der sowjetrussische Schwimmer Boryssow stellte im 400-Meter-Rückenschwimmen mit 5:24,8 Sek. einen neuen Weltrekord auf. Den bisherigen Rekord hielt der Japaner Kiyokawa mit 5:30,4. Den Polenrekord hält Jastrzembski von AZS-Warschau mit 6:36,2.

# Deutschbürgerliches Durcheinander.

Man kann gegenwärtig keineswegs von Schläfrigkeit im deutschbürgerlichen Lager reden. Im Gegenteil, die Herren sind sehr lebendig geworden, aufgestachlet durch gegenseitige Konkurrenz und schließlich auch durch die Lage, die durch die neue Verfassung für die gesamte polnische Bevölkerung und ganz besonders für die Minderheiten geschaffen wurde.

So reist Herr Utta im Lande umher, hält Versammlungen ab, läßt sich Treue für den Volksverband schwören, was auch getan wird, wo die Konkurrenz das Feld nicht streitig macht, und erklärt bei dieser Gelegenheit, daß die deutsche Minderheit im nächsten Sejm kaum auf eine Vertretung hoffen kann, und daß es nun umsomehr heißt, zusammenzuhalten, damit kein Schaden für das Deutschtum entsteht. Da aber das Zusammenhalten allein doch nichts bewirkt, so sollte man auch vom Herrn Senator vernehmen können, was die Deutschen nun zu tun haben, um ihre staatsbürgerlichen Rechte zu schützen, zu sichern. Aber der Herr Senator sagt nichts. Warum? Er weiß einfach nicht, was in solchen Fällen zu tun ist. Der Traum, von der Regierung doch irgendwie anerkannt zu werden, worauf man auf Grund der polnisch-deutschen „Verständigung" gehofft hat, ist zu Ende und damit ist auch Herr Utta am Ende seines Lateins.

Der zweite Macher des deutschen Bürgertums, der Jungdeutsche Dr. Günzel, hat einige Abschiedsvorstellungen für die diesjährige Saison angekündigt, um dann die Frühlingsoffensive auf dem Lande zu beginnen. Wir werden also auch auf dem Lande den sinn- und wesenlosen Phrasenkrieg der zwei deutschbürgerlichen Hauptkonkurrenten bewundern können, mit dem Bewußtsein, daß dadurch für die Deutschen nichts als ein bißchen Blut- und Brunnenvergiftung herauskommt, das Deutschtum aber als solches gefährdet wird.

Während diese beiden Nazi-„Führer" auf verlorenen Posten um abgenagte Knochen balgen, erscheint der dritte im Bunde, der sogenannte „Kultur- und Wirtschaftsbund" auf der Bildfläche und posaunt in die Welt hinaus, daß er eine Landestagung abgehalten hat und daß der „Bund" 217 Ortsgruppen und zehntausend (rund und genau) Mitglieder zähle. Ist das nicht imposant? Wenn alle deutschen Organisationen ihre Ortsgruppen und Mitglieder ebenso genau zählten, so dürfte es in Polen mehr deutsche Ortsgruppen als Ortschaften mit deutscher Bevölkerung geben und jeder deutschstämmige Säugling müßte ein organisierter Kämpfer fürs Deutschtum sein. Doch Scherz beiseite. Wie kommt es, daß wir nun plötzlich wieder etwas von dieser auchdeutschen Organisation hören? Schien es doch, als wäre dieser „Bund" der deutschen Sanacja schon längst ruhmlos gestorben und klanglos begraben worden! Sollte man nicht über die plötzliche Auferstehung doch etwas staunen? Wahr ist es ja doch, der Kultur- und Wirtschaftsbund lebt, denn an seiner Tagung hat als offizieller Repräsentant der Schulinspektor Kotula, der aus Schulprozessen gegen die „Lodzer Volkszeitung" als „Freund der Deutschen" bekannt ist, teilgenommen. Aber wozu diese Auferstehung, wozu die Erweckung dieses lebenden Leichnams? Wozu überhaupt noch ein „Kultur- und Wirtschaftsbund" mit seinen „Loyalitätserklärungen", wenn bei den Jungdeutschen wie beim Volksverband sich ja die „Führer" immerfort an die Brust und an andere Körperteile schlagen und rufen: Wir sind loyal, loyaler, am loyalsten! Wir fragen, wozu denn in Polen so viel loyale deutsche Organisationen?

Es scheint, daß nach den Zwischenfällen in Pommerellen und nach den Aeußerungen der Sanacjapresse über die Uebergriffe der deutschen Propaganda in Polen und nachdem auch die deutsch-polnische Politik als Ganzes im Lande Bedenken erregt, doch noch auf eine Organisation zurückgegriffen werden soll, die nicht allein loyal ist, sondern Eigenprodukt und Erstgeburt derjenigen Sanacjakreise, die vor Jahren es für notwendig hielten, innerhalb der Deutschen ihre Filiale aufzumachen, wie es schon vordem bei den anderen Minderheiten geschehen war. Das Durcheinander innerhalb des deutschen Bürgertums kann also in naher Zukunft vervielfacht werden.

Die sozialistische deutsche Arbeiterschaft kann diesem politischen Mischmasch gleichgültig zusehen. Sie hat nur dafür zu sorgen, daß unsere Loyalität zu der Mehrheit der Bevölkerung Polens, zum werktätigen Volke, aufrechterhalten und gesteigert wird durch gemeinsamen Kampf um ein sozialistisches Polen!

# Aus Welt und Leben.

## Bahia in Trümmern.

**Neuyork**, 9. Mai. Aus der brasilianischen Hafenstadt Bahia, die seit Wochen von schweren Stürmen und Wolkenbrüchen heimgesucht wird, treffen immer noch alarmierende Nachrichten ein. Infolge der eingetretenen Ueberschwemmung sind zahlreiche Häuser eingestürzt, viele Häuser mußten wegen Einsturzgefahr geräumt werden. Die Opfer an Menschenleben sind sehr groß; bisher sind 200 Tote geborgen worden, jedoch ist damit zu rechnen, daß sich unter den Trümmern noch weitere Tote befinden. In den Straßen der Stadt irren die unglücklichen Opfer der Katastrophe umher und suchen verzweifelt ihre Angehörigen.

Die schweren Regengüsse haben seit gestern nachgelassen, doch hat die Stadt jetzt unter zahlreichen Erdlawinen zu leiden, die in den Vorstädten niedergehen. Gestern stürzten ganz unerwartet 6 große Felsenblocks ab, die 9 Häuser zerstörten. Unter den Trümmern fanden hier 40 Personen den Tod. Die Rettungsarbeiten konnten nicht aufgenommen werden, da zu befürchten ist, daß weitere Felsblocks infolge Unterspülung abstürzen werden.

### Englischer Dampfer zwischen Eisberge geraten.

Aus Louisburg in Neuschottland (Kanada) wird berichtet, daß der englische Dampfer „Langleeridge" mit 24 Mann Besatzung in der Nähe der Insel Huton zwischen zwei schwimmende Eisberge geraten ist. Dem bedrohten Dampfer ist ein Eisbrecher zu Hilfe gesandt worden.

### 28 Kinder ertrunken.

Aus Moskau wird berichtet: Auf dem Fluß Psiol im Kreise Charkowsk ist eine Fähre mit 58 Kindern untergegangen. 30 Kinder konnten gerettet werden, 28 ertranken.

### Mutter tötet im Fieberwahn sich und ihre Kinder.

Eine Haushälterin sah auf dem Teiche unweit der Gemeinde Schindelhof, Bezirk Böhm.-Budweis, ein Kinderbett schwimmen. Sie rief Leute herbei und nach einer Durchsuchung des Teiches wurden unweit des Ufers die Leichen zweier Säuglinge und später auch die einer Frau gefunden. Es waren die 30jährige Ehefrau eines Wirtschaftspächters Leopoldine Mikulik und ihre zwei Monate alten Zwillingskinder, ein Knabe und ein Mädchen. Frau Mikulik war kürzlich erkrankt und konnte ihre Kinder nicht mehr stillen. Sie band sich im Fieberwahn ihre Kinder mit dem Wickelbett an den Leib, verließ die Wohnung und sprang in den nahegelegenen Teich. Die unglückliche Mutter dürfte die Tat in einem Anfall von Nervenzerrüttung begangen haben.

### Seinen beiden Töchtern die Kehle durchschnitten.

Ein furchtbares Drama hat sich Sonntag nachts in der kleinen Gemeinde Gets bei Grenoble abgespielt. In einem Anfall von Irrsinn stürzte sich der Cafetier Pernollet auf seine Frau, um sie zu erwürgen. Es gelang ihr zu entkommen und die Nachbarn zu alarmieren. Bevor noch Hilfe nahte, hatte der Wahnsinnige seinen beiden Töchtern im Alter von 2 und 3 Jahren mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten, worauf er sich selbst derartige Schnittwunden am Hals beibrachte, daß er kurz darauf den Verletzungen erlag.

### Tödliches Kugelstoßen.

Bei einem leichtathletischen Meeting des Sokol in Königgrätz stieß das Sokolmitglied Wimmer die Kugel so unglücklich, daß sie den 17jährigen Mittelschüler Czyzek auf den Kopf fiel und seinen sofortigen Tod herbeiführte.

### 129 lebende Nachkommen.

In dem Dorfe Rupkite bei Tschirpan in Südbulgarien starb der älteste Mann des genannten Gebietes, der 103 Jahre alte Gentscho Natschew, der 136 Nachkommen an Söhnen, Töchtern, Enkeln und Enkelinnen (82 Männer und 54 Frauen) hinterließ, von denen 129 am Leben sind. Bis in sein 87. Lebensjahr war Natschew niemals krank. Er schlief nie auf einem weichen Bett und stets unter freiem Himmel. Er war Nichtraucher, trank keine alkoholischen Getränke, genoß nur wenig Fleisch und lebte hauptsächlich von vegetarischer Kost.

In Bulgarien gibt es rund 170 Personen, die über 100 Jahre alt sind und mehr als 10 000 Personen, die über 90 Jahre alt sind.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

**Ortsgruppe Lodz-Süd.** Heute, Freitag, den 10. Mai, abends 7 Uhr, Sitzung des Vorstandes, der Kontrollkommission sowie der Vertrauensmänner.

## Gewerkschaftliches.

**Achtung! Reiger- und Scherersektion-Verwaltung.** Sonntag, den 12. Mai d. J., um 10 Uhr vormittags, findet im Lokale, Petrikauer 109 eine Sitzung der Verwaltung statt.



# Die Liebe der schönen Frau Nadia

**Roman von Raymond de Rienzi**

(9. Fortsetzung)

Ziffer 24. — Wir fahren mit unserer Untersuchung fort und haben erneut den Chauffeur Barras vernommen, der erklärte:

„Ich glaube mich zu erinnern, ohne jedoch ganz sicher zu sein, daß ich in der Nacht vom ersten zum zweiten Oktober einen Fahrgast in der Avenue Henri-Martin gegen elf Uhr abends übernommen habe. Es war ein ziemlich großer Mann, schon älter, der sehr zerstreut oder in Gedanken schien, denn wir waren schon mitten im Gehölz, als er gegen die Glaswand schlug. Dann habe ich ihm sein Geld abverlangt. Er versuchte, um Hilfe zu rufen, weshalb ich mit meinem Revolver auf sein Gesicht zielte. Er übergab mir dann den Inhalt seiner Brieftasche und vielleicht auch die Uhr in gelbem Metall, die Sie beschlagnahmten und mir jetzt vorlegen. Immerhin kann diese Uhr auch von einem anderen Diebstahl kommen. Wie ich es mit meinen anderen Opfern getan, so verließ ich auch diesen Mann im Gehölz, nicht weit vom oberen See, an einem Orte, den ich ungefähr bezeichnen könnte. Ich betone, daß ich nichts davon weiß, was aus dem Fahrgaste weiter geworden ist."

Ziffer 25. — Wir setzen unsere Untersuchung fort und verhören von neuem den genannten Barras, Andreas, der nach vielem Zögern schließlich das folgende Geständnis ablegte:

„Ich log, als ich erklärte, den Fahrgast, den ich in der Avenue Henri-Martin aufgenommen, im Gehölz beim oberen See zurückgelassen zu haben. In Wirklichkeit, als ich meinen Wagen an der einsamen Stelle im Gehölz anhielt und das Geld verlangte, leistete mir der Fahrgast Widerstand. Er rief um Hilfe und wollte mich an der Kehle fassen. Dann verlor ich den Kopf und zielte auf ihn aus der Nähe. Er fiel quer über den Sitz im Innern des Wagens.

Ich hatte Furcht, daß der Lärm des Schusses eine Streife der Wächter herbeiführe, ich setzte deshalb sofort mein Taxi in Bewegung in der Richtung auf die Seine. Die Avenue bis zum Ufer des Flusses war ganz verlassen, ich fuhr mit meinem Wagen bis zur Böschung, dann zog ich den Körper des Fahrgastes, der unbeweglich war, heraus, nahm seine Brieftasche und seine Uhr, hierauf schleppte ich ihn drei Meter weit und warf ihn in den Fluß. Ich bin überzeugt, daß der Mann tot war, ich habe in die Brust geschossen, zweifellos in die Herzgegend. Blutspuren fand ich keine in meinem Wagen. Ich bestätige, daß ich nur Diebstahl beabsichtigte und keineswegs töten wollte. Es kam nur durch den Widerstand des Opfers, und da ich den Kopf verloren hatte, deshalb schoß ich, ich bedaure es aufs tiefste."

Ein sehr einfacher Fall — sagte sich Rechtsanwalt Commines mit einem Ton des Bedauerns. Es ist der gewöhnliche, nächtliche Ueberfall, das gemeine Verbrechen. —

Er blätterte noch in den Akten über den Angeklagten, las einige Untersuchungsberichte über Nachforschungen und Haussuchungen und die Meldungen der Flußpolizei. Er war nur halb überrascht, daß man den Körper des Professors Jordan nicht gefunden, denn im Augenblick des Verbrechens war die Seine schon hoch und die Strömung sehr stark. —

Der Tag senkte sich. Draußen auf den Quais, die in ein fast lilafarbenes Licht getaucht waren, schalteten schon einige übervorsichtige Fahrer die Scheinwerfer ihrer Autos ein. Commines schloß die Akten und begab sich zu dem Richter Richardeau, um sie zurückzuerstatten.

„Nicht wahr, mein Lieber", sagte dieser und begleitete die Worte mit seinem freundlichsten Blick, „der Fall erfüllt nicht, was er versprochen. — Das Geheimnis ist schon aufgeklärt, ich bedaure es für dich, guter Freund; nun wenigstens führen dich diese Akten öfters zu mir, denn du vernachlässigst mich seit den Ferien. Ich habe übrigens soeben die Vorladung für deine Klientin und dich unterzeichnet, ich verhöre den Chauffeur Barras übermorgen und daran anschließend befrage ich Frau Jordan. Auf Wiedersehen, Herr Rechtsverdreher!"

Und freundlich antwortete ihm Commines: „Auf Wiedersehen, Herr Großinquisitor!"

5.

Nadia Jordan stieß die Glastüre auf, die zu der Galerie der Untersuchungsabteilung führt, und näherte sich zögernd, mit kleinen Schritten. Sie fragte den Gerichtsdiener:

„Wo ist die Kanzlei des Herrn Richardeau?"

„In Nummer sechzehn; haben Sie dort zu tun, sind Sie geladen? Haben Sie einen Advokaten? Ist es vielleicht für eine Erlaubnis? Ich könnte dann für Sie —"

Aber schon trat Rechtsanwalt Commines zu seiner Klientin. Der Diener bemerkte ihn und dämpfte seinen Eifer. „Auf Nummer sechzehn" wiederholte er und entfernte sich mit großer Würde.

Die Klientin reichte dem Advokaten ihre kleine Hand in dem schwarzen Handschuh:

„Ich glaubte, mich beirrt zu haben, Herr Rechtsanwalt, es ist so groß, so weitläufig und so finster, dieses Gerichtsgebäude. Ich habe mich doch hoffentlich nicht verspätet."

„Nein, gnädige Frau, ich fürchte vielmehr, daß wir zu früh dran sind, man ist dies immer, wenn man zu einem Untersuchungsrichter pünktlich kommt —"

(Fortsetzung folgt.)

# 32. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am gestrigen vierten Ziehungstage der 4. Klasse der 32. Polnischen Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

**20,000 zł.** — 40667.

**10,000 zł.** — 7878, 70450.

**5,000 zł.** — 59793, 65761. 66299, 62088 149882.

**2,000 zł.** — 634, 6726. 18137. 20373, 40582, 48153, 50007, 59513. 66410, 66925, 78602, 103844, 107668, 114759. 142479, 149751, 166997, 176478, 177120. 175950, 172189.

**1,000 zł.** — 85, 5010, 7414. 12863, 16920, 24099, 26371, 26590. 32412. 32422, 38277, 48527, 53286, 53445. 59697. 63390, 64084, 74042, 75776, 80785. 82704. 85357, 89748, 89425, 92110, 117495. 118939, 120360, 126608, 126808, 130679. 132964, 139915, 149990, 148928, 149846. 149919, 158401, 155101, 157222, 161863. 165498, 171895, 172205, 177622, 179459. 180104, 181870, 181916, 183820.

### Zu 200 Zl.

31 62 65 323 475 529 55 603 753 822 40 85 92 969 1127 67 97 332 68 584 600 63 816 941 2200 351 457 504 718 49 950 89 3030 46 105 29 202 319 73 87 543 655 932 35 4016 105 288 408 569 652 93 728 95 802 33 5050 210 384 484 50 4 52 802 58 68 89 91 985 88 6042 93 324 675 737 983 98 7046 92 135 70 81 91 348 55 413 32 548 57 8037 131 377 417 37 85 548 62 73 920 9052 204 60 357 661 65 716.

10035 132 64 93 292 312 417 652 79 755 11042 114 34 361 526 610 68 74 819 60 4 959 85 12017 134 45 66 350 590 653 4 67 827 13044 52 148 249 74 333 6 40 53 628 852 970 93 14059 231 48 354 453 88 45 38 885 970 15000 57 237 355 655 723 825 909 56 16105 226 312 468 584 6 601 899 17036 126 348 266 366 789 803 18014 53 131 202 452 83 548 687 809 33 86 94 900 55 73 19014 32 48 54 65 134 87 256 61 439 89 608 815 919.

20106 24 91 371 634 74 753 862 964 21351 449 63 631 79 865 99 22368 404 638 777 870 906 23057 167 211 308 33 4 435 535 57 74 98 652 61 24125 75 202 33 47 334 80 580 803 11 27 25014 49 234 406 627 74 706 23 91 21 26195 277 536 600 2 64 846 76 908 12 27109 459 628 81 723 81 863 28015 171 4 305 53 455 654 756 95 815 97 945 29049 57 231 369 78 480 556 73 769 804 65.

30037 60 321 473 545 653 748 804 27 31065 105 42 219 349 483 97 536 807 36 9 957 64 32060 334 88 538 703 860 33023 202 18 32 495 681 34144 65 229 60 422 698 714 809 88 35089 122 359 580 97 678 787 824 46 82 931 36178 275 326 33 64 499 519 61 73 698 765 95 854 69 931 37150 31 435 577 782 816 936 38019 82 98 117 247 57 79 382 659 89 944 95 99 39023 91 6 151 221 45 332 508 56 700 31 824 44 904 96.

40345 70 415 56 49 569 857 8 969 41164 72 224 576 600 56 707 58 68 81 868 42312 44 417 32 517 640 2 70 731 866 924 43167 584 681 802 92 903 44038 115 430 65 70 641 64 95 703 805 45018 28 50 69 96 36 372 91 515 697 934 46177 249 54 326 419 714 57 47044 127 45 324 471 500 45 85 710 850 48036 88 135 236 44 655 66 715 92 913 85 49135 297 356 431 44 74 658 746 65 831 915 50.

50054 69 274 310 51 436 80 641 754 51193 349 425 92 599 612 715 26 84 876 85 906 43 52021 346 51 416 577 634 36 53 80 895 53070 414 46 67 75 786 54016 80 438 67 551 656 788 55121 204 77 381 428 553 647 805 996 56051 68 144 69 282 89 400 34 533 622 71 750 836 99 984 57017 41 47 225 478 876 999 58303 422 511 57 98 624 800 911 41 59003 16 22 592 601 786 827 35 913 82.

60004 290 660 80 725 66 825 43 957 61178 81 204 45 345 754 810 21 62212 99 410 67 647 764 87 63031 61 68 266 83 306 28 46 90 460 545 618 854 920 64054 322 468 502 780 988 65062 88 246 339 416 69 809 66017 120 57 317 59 404 42 727 60 75 830 47 930 76 67141 62 69 219 32 43 68142 56 74 505 670 767 812 999 69189 213 68 70 94 331 462 522 766 832.

70014 264 465 504 97 608 38 95 783 99 820 22 56 937 43 71052 109 283 487 510 625 778 95 72122 37 48 256 69 71 308 403 561 903 73081 224 319 527 626 94 704 64 932 74001 14 73 279 81 85 464 82 551 915 55 75171 73 451 693 852 90 76083 166 241 520 50 96 617 718 72 913 66 77065 278 93 490 522 25 691 985 70 78020 46 57 146 69 479 552 64 615 864 79091 164 533 612 97 748 860 62 73 87 97 955.

80037 331 509 28 54 614 80 734 98 997 81257 76 96 367 93 455 838 82034 42 53 180 243 349 522 52 65 645 830 902 42 97 83050 75 112 245 474 784 87 894 934 84094 118 92 208 433 80 595 604 788 920 85010 203 513 20 770 849 70 802 86025 254 69 84 341 608 733 991 87020 28 158 59 245 90 463 906 15 88022 25 65 109 68 236 76 499 613 769 878 89145 231 472 558 628 875.

90170 88 89 243 60 317 69 504 70 703 91030 33 103 36 249 374 466 93 512 738 54 85 824 939 92113 16 84 85 273 94 98 378 486 504 655 74 761 831 984 93334 451 539 95 683 819 29 946 56 94085 172 73 231 60 491 556 619 773 913 46 95118 79 235 75 308 617 96321 45 476 98 655 708 35 97001 37 38 597 654 966 94 99 98210 43 47 83 371 83 99040 190 274 304 42 46 47 441 573 81 661 794 871 873 89.

100003 226 328 66 441 89 101025 35 80 103 48 65 379 412 97 634 950 70 102070 618 791 848 103211 348 520 36 809 64 986 104056 151 329 451 619 36 726 901 105014 22 57 121 493 622 835 939 106141 59 322 87 411 59 50 526 692 718 107065 72 356 74 446 738 961 108019 148 61 305 407 84 581 615 700 24 83 90 826 900 997 109032 85 90 112 442 78 587 759 80 960

110055 86 127 499 513 628 718 67 814 949 111033 85 119 56 87 231 54 474 595 861 4 990 112195 229 35 54 322 419 24 612 825 113131 91 242 317 520 69 754 87 804 24 922 114088 365 619 809 23 89 972 115017 124 96 274 481 732 861 116183 253 80 330 405 572 826 927 32 117000 4 36 138 277 80 328 437 521 60 92 681 752 841 913 84 118018 35 318 572 672 764 917 119003 157 70 222 437 511 46 868 977 81

120016 30 5 63 175 219 409 713 73 836 50 97 960 121032 604 34 87 746 885 954 122012 46 89 266 392 615 713 46 123094 142 269 74 360 74 514 676 876 953 78 124011 22 68 443 81 94 701 97 872 125032 84 141 230 305 96 650 762 864 126061 144 306 489 940 127143 79 374 426 66 74 90 93 833 838 60 918 43 77 128038 41 264 739 92 851 944 72 4 97 129340 423 524 731 79 951

130097 31 570 612 50 945 131087 198 99 205 22 478 549 71 661 782 807 21 85 132002 137 316 55 621 48 769 133057 115 38 629 45 84 58 820 55 75 76 918 25 32 134048 104 65 220 65 61 351 78 511 895 984 135103 503 663 89 924 42 61 136138 258 306 42 473 615 911 137184 589 633 56 859 942 138071 96 264 349 405 16 758 69 891 989 139073 118 50 77 209 30 60 76 86 304 435 684 744 991

140035 82 86 200 4 25 13 15 30 64 458 517 700 52 993 141480 530 79 730 889 941 94 142007 133 413 28 47 63 627 50 743 49 883 976 143069 71 85 90 105 14 23 574 751 981 144004 20 42 279 82 300 401 900 145088 237 333 435 60 507 840 999 146236 40 331 453 68 76 745 948 147063 128 63 260 73 360 88 440 78 561 695 740 861 148026 33 79 129 35 238 374 720 22 831 909 11 29 149003 67 80 96 308 406 91 524 624 711 40 894 984

150101 2 47 66 322 405 62 99 626 716 151060 85 123 380 490 94 737 800 66 900 59 152025 46 60 67 77 183 213 36 347 60 432 579 660 701 153635 820 900 62 154016 198 324 501 99 620 81 786 835 50 970 155204 38 514 659 780 990 156084 191 476 624 54 904 80 157107 24 91 438 522 60 99 602 787 834 158040 109 23 344 90 436 37 58 670 737 76 888 926 159046 92 117 275 87 573 97 660 762 843 45 78 900

160099 107 94 273 527 612 758 83 85 998 161031 158 218 396 417 735 836 162045 80 212 74 553 81 604 883 86 163543 661 94 700 724 888 944 164179 257 324 35 457 635 84 86 768 884 994 97 165091 92 113 297 319 174 876 86 166007 82 857 202 45 403 64 562 759 838 65 167028 142 82 649 713 33 983 168123 37 267 318 23 418 691 719 34 941 169045 165 244 436 640 57 856 922

170182 354 429 654 827 86 171023 229 538 39 656 831 24 79 99 939 172118 604 779 848 173016 148 270 468 596 728 835 70 914 174128 267 301 513 18 83 682 83 742 175078 131 77 235 75 653 710 176080 304 33 80 607 19 725 636 177040 133 42 231 55 675 754 813 932 72 77 178075 192 399 428 505 71 625 822 963 179075 359 83 407 58 66 515 18 55 624 780 954 71

180016 144 270 8 323 452 86 576 671 816 65 959 181041 144 455 556 80 690 8 756 813 924 35 54 182061 135 325 71 91 458 616 67 81 873 85 183094 102 19 429 669 723 84 824 955 184132 233 435 56 70 536 631 63 768 819 23 34 60 67 92

**2. Ziehung**

**10.000 — 17676 42552 75356.**

**2.000 zł.** — 5182 6488 10442 10296 18653 23592 24325 33199 49090 50162 54736 58836 62992 68299 75940 80925 85592 91052 96359 95845 114060 123280 126370 141591 148540 163003 177869 179074.

**1.000 zł.** — 1442 6429 15116 21338 26833 31673 39745 43641 53536 53568 65300 69896 76635 77317 88153 94979 101255 105217 117508 119884 121640 122490 126753 126934 130073 131624 136081 142975 143081 149536 152642 156349 166890 178332 181484.

### Zu 200 Zl.

23 50 58 137 60 229 95 315 53 537 47 94 611 760 809 954 1003 25 70 75 190 398 459 500 44 74 656 725 29 985 2123 41 66 74 302 09 546 650 766 841 3247 306 466 79 515 17 67 679 849 4124 52 82 237 391 494 542 47 62 82 648 78 87 88 865 5167 218 37 368 615 786 840 50 989 6000 148 344 460 636 50 65 765 824 915 40 7102 200 300 80 463 97 628 757 828 8250 98 479 511 90 646 717 62 80 95 99 918 9005 248 72 85 322 413 43 560 91 841 49 57 962 92

10022 45 272 368 444 667 791 836 971 11013 18 148 76 81 228 489 523 626 746 48 870 927 12066 237 75 98 486 718 51 805 83 905 11 62 83 13026 41 125 31 67 202 66 309 485 509 631 50 745 802 03 14166 282 331 38 413 526 731 956 15071 163 219 319 445 54 525 667 76 984 16046 53 126 59 67 87 306 91 96 497 520 74 653 73 716 71 833 44 87 17271 94 303 502 97 98 614 715 23 54 92 926 18144 413 532 51 66 947 19029 415 590 764 838 64 953

20181 236 84 387 566 671 832 21149 238 338 53 75 83 521 58 634 22130 316 19 462 77 508 612 825 95 23271 493 698 766 871 953 24018 184 253 338 59 637 960 25286 392 456 721 53 821 63 26047 147 53 324 730 86 865 27017 36 179 264 440 501 12 709 14 923 74 28176 208 525 709 21 55 976 96 29071 84 115 42 792 613 786

30258 367 424 588 661 715 802 87 31072 81 90 269 341 402 668 83 895 970 32172 284 330 400 02 72 629 41 729 917 30 33074 82 115 227 412 545 753 69 76 907 34023 31 32 44 84 152 275 347 699 786 826 35022 426 92 225 88 91 626 852 84 97 36090 134 65 256 86 90 389 470 518 762 91 37083 146 232 301 72 87 401 507 680 720 832 914 94 38010 22 29 35 168 210 12 317 519 30 41 883 923 49 39045 69 365 74 460 523 662 727 95 821 29 934

40104 211 27 96 367 95 437 683 85 704 64 897 912 79 99 41000 218 32 311 571 664 730 42 816 901 10 42068 94 194 307 672 73 752 60 74 803 13 38 928 33 46 89 95 43029 159 299 485 512 679 717 61 64 967 44074 109 600 38 756 00 61 885 971 45041 123 203 320 412 698 756 869 46101 08 207 618 39 719 48 72 914 45 80 47115 217 80 96 335 524 96 915 51 48239 356 80 431 42 66 727 88 850 49016 109 23 27 63 271 324 50 422 66 650 55

50134 61 87 207 29 38 93 308 469 86 588 76 634 75 839 78 934 51116 349 94 569 663 713 90 814 23 52223 88 302 70 529 600 47 803 93 53096 127 41 78 85 260 70 96 413 699 702 807 919 55 96 54031 99 253 96 365 82 424 561 73 672 702 69 55008 48 53 66 288 507 818 939 44 56053 94 139 255 348 420 62 97 586 95 642 760 943 57050 255 561 99 735 69 862 946 65 58112 21 64 248 321 436 521 615 60 98 796 812 30 46 933 80 59013 31 110 475 575 79 716 803 22 32 951 58 67

60053 60 161 221 39 338 75 427 97 537 41 699 717 50 995 61027 51 190 377 515 627 791 93 62040 65 305 406 92 99 524 52 86 614 763 860 63032 101 41 84 94 227 423 34 87 528 636 729 44 888 95 64089 181 206 49 98 476 90 516 32 85 618 866 948 65157 299 394 481 505 54 612 20 52 769 66013 73 90 356 74 610 65 817 949 67021 226 317 35 502 39 40 59 628 71 709 38 815 914 36 68043 210 17 77 80 385 439 525 27 902 70 69150 280 95 332 83 554 645 703 58 849

70007 79 209 304 88 523 645 61 751 88 838 79 917 98 71004 113 266 434 73 501 663 712 58 866 72198 395 467 539 68 603 83 720 43 906 55 93 73008 23 95 128 261 90 363 410 71 619 66 72 746 900 36 74087 809 28 988 75028 86 134 211 80 482 611 28 34 45 727 93 819 65 76269 79 325 27 85 577 85 604 30 43 707 63 820 68 88 994 77020 99 241 433 69 91 546 659 87 853 78154 66 207 322 58 431 51 579 96 99 966 79074 172 87 238 70 85 328 452 62 606 22 741 73 947 57

80105 429 75 589 732 66 839 946 81053 118 231 62 385 403 503 44 647 836 53 942 82065 93 266 387 88 485 580 81 97 641 63 877 83004 70 166 379 414 814 84050 355 545 644 767 85247 99 341 494 659 86 745 806 953 86261 422 28 42 72 614 23 53 757 852 989 94 87217 67 491 534 726 899 88034 91 162 260 62 300 24 480 503 31 799 89154 253 491 534 85 714 827 65 968

90153 58 632 831 934 75 89 91135 359 416 96 583 647 741 81 827 926 60 92027 382 444 619 843 900 54 93108 273 88 567 698 908 94036 150 298 311 28 95 568 721 855 958 64 95087 127 229 306 409 567 75 95 654 775 999 96007 157 235 352 443 63 576 714 859 948 51 92 97030 121 73 87 253 61 344 497 565 95 671 767 98040 51 172 98 350 423 87 503 734 98 893 99140 240 62 94 360 565 831 40 910

100172 238 413 735 860 94 101118 38 279 380 424 32 85 92 536 764 829 52 54 84 102062 340 416 529 47 853 978 89 103079 147 83 344 446 506 29 628 60 84 709 42 958 104013 264 408 567 750 99 105060 107 10 273 415 674 933 106075 241 471 92 531 67 657 61 64 721 917 41 107072 99 140 57 235 49 66 362 582 91 602 91 716 108058 83 128 90 273 441 500 624 721 45 58 62 803 975 109093 114 265 434 91 559 680 91 856

110025 90 121 66 815 25 909 12 68 111103 92 267 327 430 57 695 833 82 912 14 112358 469 615 945 113006 102 67 223 31 307 482 507 90 654 819 114141 356 66 93 664 728 115026 272 533 626 116124 415 67 512 62 98 715 19 97 866 117028 256 321 464 585 658 731 41 42 982 118219 317 451 561 93 761 909 66 119217 62 307 23 28 33 484 766 803 969

120181 218 56 486 552 762 66 930 93 121013 24 96 177 202 37 403 82 544 651 851 55 122176 209 79 508 97 610 92 737 837 93 923 123028 34 115 45 66 71 233 328 49 68 518 23 58 711 47 79 803 23 124128 84 295 553 62 67 838 901 125026 191 97 737 883 989 126151 266 358 77 512 43 618 25 38 47 89 941 127152 364 84 451 623 24 128047 311 50 93 441 552 651 717 51 68 984 129116 303 74 79 439 43 720 41 860 929

130095 146 214 405 44 522 49 54 621 22 808 951 131000 47 83 133 533 86 601 778 132076 222 82 320 26 460 617 724 827 133146 72 99 326 483 598 622 825 960 134000 90 152 401 524 35 62 616 46 50 743 832 926 135155 417 559 951 136122 45 651 737 43 137053 178 270 370 497 500 53 895 967 87 138346 93 628 98 139140 289 328 57 422 565 602 848 68 973

140072 117 58 70 265 397 489 519 39 669 75 783 909 60 141029 298 345 512 93 813 901 43 47 49 142043 124 318 414 45 514 30 51 85 603 78 725 27 862 67 924 32 143548 670 757 852 56 922 144002 94 353 74 447 507 90 713 78 145086 164 74 271 84 379 96 545 753 67 146053 321 24 459 86 566 83 721 42 83 993 147169 85 261 409 29 517 610 22 707 809 969 148038 267 314 499 783 149104 48 214 97 425 545 65 73 98 608 752 55 922 77

150091 160 218 88 425 49 702 151009 53 420 62 538 690 786 152244 413 55 607 53 790 985 153074 171 228 56 331 64 77 87 511 607 52 702 69 814 88 994 154030 68 126 385 473 517 725 862 79 155030 225 55 97 418 21 798 889 156007 10 128 365 434 545 57 85 677 760 819 87 950 157073 122 545 77 430 44 62 547 655 81 767 895 940 158061 73 74 202 359 579 705 13 808 48 55 904 11 32 159179 310 64 81 88 553 787 902 27 98

160091 211 407 576 883 412 91 161045 129 85 212 24 41 97 514 41 99 734 842 162094 158 323 463 83 531 56 99 686 87 736 918 163073 297 382 553 636 59 714 61 813 39 164105 95 322 425 678 721 86 935 165043 302 36 405 613 85 88 809 995 166061 102 29 80 337 477 92 681 817 24 79 167170 227 61 331 506 32 68 601 702 809 29 42 71 168160 289 325 574 608 752 975 77 98 169034 140 344 85 482 594 631 813 22 29 57 989

170002 117 270 305 444 578 657 71 780 814 978 171112 216 309 415 35 655 742 942 95 172018 113 235 427 519 83 679 713 29 75 77 89 808 32 921 36 74 173027 64 267 304 460 629 38 90 957 174124 68 265 376 81 464 563 81 784 175058 69 217 381 511 22 750 77 84 838 998 176171 477 546 708 854 72 922 71 93 94 177126 404 85 518 26 671 717 893 955 178119 47 80 248 392 456 548 726 33 818 48 179176 331 413 522 617 921 35

180013 48 49 109 456 89 635 855 75 996 181002 141 207 46 66 305 514 745 76 95 96 815 182043 96 163 204 93 341 774 846 925 60 68 183110 332 535 61 631 55 62 893 184059 72 192 236 377 534 747 78 848 967 94

---



## Theater- u. Kinoprogramm.

**Stadttheater:** Heute 8.30 Uhr Kiebitz

**Populäres Theater,** Ogrodowa 18: Heute 8.15 Uhr Cudzik i Spółka

**Capitol:** Duell mit dem Tode

**Casino:** Amok

**Corso:** Mensch ohne Gesicht

**Europa:** Die Liebe der Esterhazy

**Grand-Kino:** Wiener Nächte

**Metro u. Adria:** Audienz im Ischl

**Miraż:** Schwarze Perle

**Palace:** Die kleine Zauberin

**Przedwiośnie:** Mädchen in Uniform

**Rakieta:** Imitation des Lebens

**Sztuka:** Der bemalte Vorhang


Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; **Ausland:** monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. **Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.**

**Anzeigenpreise:** Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty **Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.**

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101